

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 152/153

Juli/Oktober 2019



- Westdeutsche technische Hilfe in Südkorea während der 1960/70er-Jahre – am Beispiel der Berufsschulen in Incheon und Naju
- Zum Wandel des Indienbildes von Karl Marx
- Anpassung, Einhegung, Aneignung: Chinesische Strategien im Umgang mit internationalen Normen und Akteuren der Zivilgesellschaft
- Konstitutionalisierungsprozesse in der chinesischen Staatstheorie: Top-Down-Orchestrierung institutioneller Reformen
- Intentional Ambiguity in Chinese Policymaking. The Case of the Smart Grid Industry
- Alignment of the Governance System for Private Higher Education in Indonesia
- Vierzig Jahre „Formosa“-Zwischenfall: Yao Chia-wen und der 10. Dezember 1979

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende u. geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Dr. Karsten Giese, Hamburg; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin
Dr. Ira Sarma, Leipzig

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen,
Duisburg-Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: CEphoto, Uwe Aranas

Dalian, China: Female police constable, regulation the traffic in front of Dalian Municipal Government

Lizenz: CC BY-SA

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editor:

Carolin Kautz

Editorial Team

Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Martin Mandl
Florian Pölking
Cornelia Reiher
Diana Schnelle

Editorial Board

Doris Fischer
Margot Schüller
Jörn Dosch
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

Editorial Assistants

Miriam Meyer
Tabea Thoele

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Manager

Deike Zimmann

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

Christopher Wimmer:
 Zum Wandel des Indienbildes von Karl Marx.....5

Bertram Lang:
 Anpassung, Einhegung, Aneignung: Chinesische Strategien im Umgang
 mit internationalen Normen und Akteuren der Zivilgesellschaft.....24

Nele Noesselt, Ulrike Gansen, Martin Miller und Jonas Seyferth:
 Konstitutionalisierungsprozesse in der chinesischen Staatstheorie:
 Top-Down-Orchestrierung institutioneller Reformen49

Max Altenhofen:
 Westdeutsche technische Hilfe in Südkorea während der 1960/70er-Jahre –
 am Beispiel der Berufsschulen in Incheon und Naju.....72

RESEARCH NOTES

Leenawaty Limantara and Peter Mayer:
 Alignment of the Governance System for Private Higher Education in
 Indonesia.....94

Hannes Gohli and Doris Fischer:
 Intentional Ambiguity in Chinese Policymaking: The Case of the Smart
 Grid Industry.....109

ASIEN AKTUELL

Thilo Diefenbach:
 Vierzig Jahre „Formosa“-Zwischenfall: Yao Chia-wen und der
 10. Dezember 1979.....127

KONFERENZBERICHTE142

REZENSIONEN.....153

NEUERE LITERATUR.....171

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE190

REZENSIONEN

Inhalt

Thomas Weyrauch:

Helmut Schneider (Hg.): Eurasia. Schriften der Gesellschaft für Asiatische Philosophie (Zeitschrift)

Mirjam Lücking:

Terence Chong (ed.): Pentecostal Megachurches in Southeast Asia. Negotiating Class, Consumption and the Nation

Helen Hess:

Shelly Chan: Diaspora's Homeland. Modern China in the Age of Global Migration

Jochen Noth:

Felix Wemheuer: A Social History of Maoist China, Conflict and Change, 1949–1976

Johannes Kuchler:

Michele Bonino, Francesca Governa, Maria Paola Repellino, Angelo Sampieri (Hgg.): The City after Chinese New Towns – Spaces and Imaginaries from Contemporary Urban China

Olivia Kraef-Leicht:

Rüdiger Breuer and Heiner Roetz (eds.): Worüber man nicht spricht. Tabus, Schweigen und Redeverbote in China

Matthias Hackler:

Wu Yiching: Die andere Kulturrevolution. 1966–1969: Der Anfang vom Ende des chinesischen Sozialismus

Peter Busch:

Ian Easton: The Chinese Invasion Threat. Taiwan's Defense and American Strategy in Asia

György Széll:

Carmen Schmidt and Ralf Kleinfeld (Hgg.): Crisis of Democracy? Chances, Risks and Challenges in Japan (Asia) and Germany (Europe)

Roland Seib:

Nicole Haley and Kerry Zubrinich: 2017 Papua New Guinea General Elections. Election Observation Report

Helmut Schneider (Hg.): Eurasia. Schriften der Gesellschaft für Asiatische Philosophie (Zeitschrift)

Hamburg: Verlag Dr. Kovač, 2019. 132 S., 74,80 EUR

Helmut Schneider, der Herausgeber dieser Schrift, ist zugleich Vorsitzender der Gesellschaft für Asiatische Philosophie, die sich primär um das Verständnis der chinesischen, indischen und japanischen Philosophie bemüht. Sie misst „Philosophie“ nicht an einem bestimmten vorausgesetzten europäischen Philosophiebegriff, sondern versteht sie in einer komparatistischen Konzeption im weitesten Sinne als denkendes Erfassen der Wirklichkeit, das sich in Ost und West in verschiedener Form zeigen kann. Die 2006 erschienene Reihe „ZUSAMMENHÄNGE – Jahrbuch für Asiatische Philosophie“ hat sich zur Aufgabe gemacht, komparative philosophische Arbeiten mit Schwerpunkt Süd- und Ostasien zu publizieren. Ihr zweiter, 2019 erschienener Band „Eurasia. Schriften der Gesellschaft für Asiatische Philosophie“, die der emeritierte Philosophieprofessor Schneider stellvertretend für die 1991 gegründete Vereinigung herausgibt, ist genau genommen der erste Teil einer zweibändigen Schrift. Er beinhaltet sieben Beiträge unter Federführung von Sarah Kissler. Sie betreffen den asiatischen Kernbereich der Philosophie, d. h. Indiens, Chinas und Japans mit ihren Ausläufern und Einflusszonen in Tibet und Korea. Die Autor*innen kommen von unterschiedlichen Disziplinen, wie Philosophie, Religionswissenschaften, Mathematik, Kunstwissenschaften, Germanistik und Japanologie, und bringen daneben eine Vielfalt akademischer Meriten ein, nämlich Abschlüsse, die von Bachelor über Promotionen bis zu Professuren reichen.

So behandelt Udo Reinhold Jeck etwa die Ontologie, die Lehre vom Seienden, des griechischen Philosophen Parmenides und vergleicht sie mit den indologischen Untersuchungen von Friedrich Schlegel und Wilhelm von Humboldt. Die von der heutigen Schulphilosophie wenig behandelte oder gar abgelehnte Beschäftigung mit der chinesischen Alchemie des Yijing macht Dirk Stederth zum Thema historischer und philosophischer Betrachtung sowie eines interkulturellen Vergleichs. Dabei geht er von zwei Dimensionen aus, der logischen und der „symbo-logischen“, bei der letztere etwa am Beispiel Gold für die Unwandelbarkeit, Quecksilber für die Wandelbarkeit stehe.

Die Laozi-Hermeneutik des französischen Sinologie-Pioniers Jean-Pierre Abel-Rémusat verdeutlicht Hermes Spiegel, emeritierter Philosophieprofessor an der Université Libre de Bruxelles und Dozent an der Renmin-Universität in Beijing zufolge, wie wichtig es für die Betrachtung fremder Kulturen ist, zunächst die eigene zu kennen: „Je weniger man das westliche Denken kennt, desto andersartiger erscheint einem das chinesische.“ Er kommt zu dem Schluss: „In dieser Hinsicht legt ein im Paris des 19. Jahrhunderts lebender Konservator der Bibliothèque Nationale eine undogmatische Offenheit an den Tag, die man an vielen heutigen Sinologen oder an auf China blickende Philosophen vermisst, die sich einbilden, die ‚Differenz‘, die unvergleichliche Eigentümlichkeit, des chinesischen Denkens und dessen ‚Erzählweise‘ erkannt zu haben und alternative Interpretationen von vornherein als ideologische Emanationen westlicher Herrschaftsansprüche verdammen.“

Die Rezeption Martin Heideggers in Japan ist Gegenstand der Beiträge von Monika Nawrot und Dagmar Dotting über die „Kyōto-Schule“ bzw. den Philosophen Watsuji Tetsurō. Schließlich sollen die Arbeiten von Walter Tydecks über philosophische Grundbegriffe des Buddhismus sowie der Tagungsbericht von Sarah Kissler „Zwischen Konfuzius und Kant“ einer Kooperation von Sinologie und Philosophie an der Universität Bochum erwähnt werden, die auf die Diskussion um Menschenwürde im interkulturellen Kontext eingeht, dessen „leichtfertiger Gebrauch“ zu hinterfragen sei.

Dass Band 2 des Jahrbuches immerhin 13 Jahre nach Band 1 erschien, mag seltsam anmuten, ist aber angesichts der hochkarätigen Arbeiten zu entschuldigen. Es bleibt zu hoffen, dass der zweite Teil von Band 2 in einem deutlich kürzeren Zeitraum folgen und die Reihe bei gleich bleibender Qualität fortgeführt wird.

Thomas Weyrauch

Terence Chong (ed.): Pentecostal Megachurches in Southeast Asia. Negotiating Class, Consumption and the Nation

Singapore: ISEAS, 2018. 243 pp., 29.90 USD

This edited volume offers insights into various forms of Pentecostalism in Southeast Asia — a region that is associated with Islam, Buddhism, Taoism and Hinduism, but less with Christianity.

Upon the initiative of Terence Chong, deputy director at the ISEAS — Yusof Ishak Institute, Singapore, the book contains contributions from researchers from within the region who conducted ethnographic research in large Pentecostal churches in Southeast Asia. The introduction is followed by two chapters per country, with case studies from Indonesia, Malaysia, the Philippines and Singapore. Analytical interest lies in the churches' engagement with nationalism, class, neoliberalism, consumption and pop culture. In the introduction, Terence Chong exposes the simultaneity between universal, regional and local features of Pentecostalism.

In several Asian countries, Pentecostalism grew through an indigenization process in which previously existing cultural and religious features were adapted to Pentecostal theology and practice. This "contextual theology" (p. 2) includes elements of Buddhism and Taoism (p. 9) and pre-Christian belief in spirits and demons, supernatural powers, miracles and healing (pp. 28, 55, 78, 84). Furthermore, the use of vernacular languages, like Tagalog in the Philippines, supports ethnic identification with the churches. However, this is not true for all churches, as English, Mandarin, Bahasa Malayu and Bahasa Indonesia are more appealing to the target audiences in Malaysia, Indonesia and Singapore, where congregations consist of multi-ethnic urban middle class members (pp. 31, 58, 83, 108). Another contrast to the indigenization process is Pentecostalism's complicated inter-religious co-existence with other religious communities, such as the Muslim majorities of Malaysia and Indonesia (pp. 35, 51, 73). Chang-Yau Hoon argues, for instance, that the relationship with the Muslim Indonesian population lacks the ecumenical and interfaith activities that are common among Christian and Muslim mainstream organizations (pp. 22, 35). Besides these tensions Pentecostal movements do not act in counter-establishment ways. In fact, they happen to be less politically active than their competitors from mainline churches and, as Jeaney Yip shows for Malaysia, sometimes support nation-building processes, seeking good ties with the government and holding secular social events (p. 84). Chong Eu Choong explains the differences in legal privileges of different ethnic groups in Malaysia, pointing out that there has been a significant increase in Pentecostalism among non-Malay indigenous groups (p. 106). In Pentecostal churches in the Philippines, the situation is remarkably different. Jayeel Serrano Cornelio emphasizes the prominent role of overseas Filipino workers in Pentecostal movements (p. 128) and Joel Tajedo explains that charismatic movements are also widespread among Catholic Filipinos (p. 159). Both discuss the role of the working class and churches' political activism (pp. 138, 141, 170). In Indonesia, Malaysia and Singapore, the churches act in a system-supporting way, politically and economically. Their actions focus on easing the

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE

Max Altenhofen,
Fellow, Universität Tübingen; max.altenhofen@gmx.de

Peter Busch,
Historiker und freier Übersetzer, Tainan (Taiwan)

Dr. Thilo Diefenbach,
Ständiger Mitarbeiter „Hefte für ostasiatische Literatur“, Berlin; thdb@gmx.net

Prof. Dr. Doris Fischer,
Chair of China Business and Economics, Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens, Universität Würzburg; doris.fischer@uni-wuerzburg.de

Ulrike Gansen, MA,
Universität Duisburg-Essen; ulrike.gansen@posteo.de

Hannes Gohli,
PhD. Candidate, Ludwigs-Maximilians Universität Würzburg; Hannes.gohli@uni-wuerzburg.de

Matthias Hackler,
Independent researcher, PhD International Relations; mhackler@hotmail.de

Helen Hess,
Doktorandin, Asien-Orient-Institut, Universität Zürich; helen.hess@aoi.uzh.ch

Uwe Kotzel,
Bibliotheksleiter GIGA-IAS, Hamburg; uwe.kotzel@giga-hamburg.de

Olivia Kraef-Leicht,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin, Sinologie/China-Studien; olivia.kraef@fu-berlin.de

Jan Kronschnabel,
Universität Osnabrück; Jan.kronschnabel@outlook.de

Prof. Dr. Johannes Kuechler,
China Center TU Berlin; kuechler@imup.tu-berlin.de

Bertram Lang, M.A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt; b.lang@soz.uni-frankfurt.de

Assoc. Prof. Leenawaty Limantara, M.Sc.
Rector, Universitas Pembangu / South Tangerang; leenawaty.limantara@upj.ac.id

Dr. Mirjam Lücking,
Postdoctoral Fellow, Martin Buber Society, The Hebrew University of Jerusalem; mirjam.luecking@mail.huji.ac.il

Prof. Dr. Peter Mayer,
Professor für Internationale Volkswirtschaftslehre, Hochschule Osnabrück; p.mayer@hs-osnabrueck.de

Martin Miller, MA,
Bottrop; martin.miller@fm-sozial.de

Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt,
Inhaberin des Lehrstuhls für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt China/Ostasien,
Universität Duisburg-Essen; nele.noesselt@uni-due.de

Jochen Noth,
Consultant, aktueller Schwerpunkt: berufliche Bildung in China, chinesische
Landwirtschaft; noth@asienpazifik.de

Opeoluwa J. Oguntoye,
Universität Osnabrück; Oguntoyeopeoluwa88@gmail.com

Isabel Schreiber,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf / Deutsches Institut für Japanstudien;
schreiber@dijtokyo.org

Dr. Dr. Roland Seib,
Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Darmstadt; rseib@t-online.de

Jonas Seyferth, MA,
Duisburg; jonas.seyferth@t-online.de

Prof. em. Dr. sc.pol. György Széll,
Universität Osnabrück; gszell@uos.de

Marie Ulrich,
Studentin im Master-Studiengang „Modernes Japan“, Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf; marieulrich@outlook.de

Dr. Ute Wallenböck, Mag.
Lektorin, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie, Universität Wien;
ute.wallenboeck@univie.ac.at

Dr. Thomas Weyrauch,
Dr.Thomas.Weyrauch@gmx.de

Christopher Wimmer, M.A.
Freier Autor, Redakteur der Zeitschrift „Südostasien“; Doktorand, IAAW, Humboldt-
Universität zu Berlin; christopherwimmer@t-online.de

Stephanie Ziehaus, MA,
Research assistant/ Sinophone Borderlands, Palacký University Olomouc;
ziehausstephanie@gmail.com

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahreszeitschrift *ASIEN* kostenlos. *ASIEN* bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen); mehr auf der Website, z. B. eine Übersicht aller asienwissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mitgliedsbeitrag 110 € (Studierende 55 €)

DGA · Rothenbaumchaussee 32 · D-20148 Hamburg · Tel.: +49 40 428874-36

post@asienkunde.de **www.asienkunde.de**